

SP/JUSO-Fraktion
Grossstadträtin SP
Livia Munz
Lägernstrasse 15
8200 Schaffhausen
liviamunz@gmx.ch

Grosser Stadtrat
E 4.04.2022
Nr. 13



An den
Stadtrat
Stadthaus
8201 Schaffhausen

Schaffhausen, den 03.04.2022

Kleine Anfrage – Sexualpädagogik im Schulunterricht

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte

Die Aufklärung aller Kinder in allen Altersstufen ist ein wichtiger pädagogischer Auftrag und Beitrag zur Gewaltprävention. Damit alle Kinder selbstbewusst mit sich und ihrem Körper aufwachsen können, braucht es einen unabhängigen und fachlich sehr kompetenten Unterricht, angepasst auf die jeweilige Altersstufe. Unter dem Thema Sexualpädagogik verstehe ich vor allem den Kompetenzerwerb der Kinder und Jugendlichen zum Thema Identität, Körper, Geschlecht, Grenzen und Gesundheit.

Im Lehrplan 21 stehen zu dieser Thematik im Bereich Natur und Technik für den 1./2.Zyklus folgende Kompetenzziele:

1 | Identität, Körper, Gesundheit - sich kennen und sich Sorge tragen

1. Die Schülerinnen und Schüler können sich und andere ahrnehmen und beschreiben.
2. Die Schülerinnen und Schüler können Mitverantwortung für Gesundheit und Wohlbefinden übernehmen und können sich vor Gefahren schützen.
3. Die Schülerinnen und Schüler können Zusammenhänge von Ernährung und Wohlbefinden erkennen und erläutern.
4. Die Schülerinnen und Schüler können den Aufbau des eigenen Körpers beschreiben und Funktionen von ausgewählten Organen erklären.
5. Die Schülerinnen und Schüler können Wachstum und Entwicklung des menschlichen Körpers wahrnehmen und verstehen.
6. Die Schülerinnen und Schüler können Geschlecht und Rollen reflektieren.

Lehrplan 21 – Zyklus 3 – Biologie - Körperfunktionen verstehen

3. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein altersgemässes Grundwissen über die menschliche Fortpflanzung, sexuell übertragbare Krankheiten und Möglichkeiten zur Verhütung.

Lehrplan 21 – Zyklus 3 – ERK – Ich und die Gemeinschaft – Leben und Zusammenleben gestalten

2. Die Schülerinnen und Schüler können Geschlecht und Rollen reflektieren.
3. Die Schülerinnen und Schüler können Beziehungen, Liebe und Sexualität reflektieren und ihre Verantwortung einschätzen.

Die Schülerinnen und Schüler können Folgen medialer und virtueller Handlungen erkennen und benennen (z.B. Identitätsbildung, Beziehungspflege, Cybermobbing).

Um diese Kompetenzen in allen Altersstufen zu erreichen, müssen die Themen regelmässig und fachlich kompetent besprochen werden. Damit Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrer Herkunft und Kultur einen selbstbewussten und aufgeklärten Umgang mit sich und ihrem Körper entwickeln können, ist der Erwerb der Kompetenzen aus dem Lehrplan 21 Voraussetzung. Ebenso ist das Wissen über den eigenen Körper und deren Wertschätzung die Grundlage, um den eigenen Körper vor Übergriffen, Missbrauch und Ausbeutung schützen zu können. Kinder sind medial oft sehr früh mit sexuellen Inhalten konfrontiert, die sie nur teilweise einordnen können. Unbesprochen und unreflektiert können diese Bilder ein falsches Verständnis von Sexualität und Liebe hinterlassen. Die Schule ist der Ort, an dem falsche Darstellungen ausgeräumt werden können und Kinder und Jugendliche ihre Fragen und Anliegen einbringen dürfen.

Der Stadtrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie werden die Lehrpersonen fachlich unterstützt, damit sie mit ihren Klassen die Kompetenzziele aus dem Lehrplan 21 erreichen können?
2. Werden externe Fachpersonen zur Aufklärung von Kindern und Jugendlichen beigezogen?
3. Falls externe Fachpersonen beigezogen werden:
 - Welche Fachpersonen oder Angebote werden genutzt?
 - Gibt es eine bestimmte Regelmässigkeit, oder bestimmte Themen zu welchen externe Fachpersonen miteinbezogen werden?
 - Wie oft kam das in den letzten Jahren vor und auf welchen Stufen?
4. Falls keine externe Fachpersonen beigezogen werden, weshalb nicht?
5. Steht den Schulen ein Budget für solche «Projekte» zur Verfügung?
6. Gibt es in den Schulen eine Strategie zur Prävention sexueller Übergriffe? In welcher Form wird die Prävention in den Sexualpädagogikunterricht miteinbezogen?
7. Wie schätzt der Stadtrat die Notwendigkeit ein, gezielt gegen Formen des «Sextings» und «Cyberbullyings» vorzugehen? Welche Ressourcen stellt er dafür bereits zur Verfügung?

Im Voraus besten Dank für die Beantwortung der Fragen.



Livia Munz